

1

Liebe Stadtoberhäupter von Pappenheim, seid ihr bereit,
wir sind wieder da, zur 5. Jahreszeit
Ob Sonne, Schnee oder auch Regen,
Weiberfasching ist ein wahrer Segen!
Jeder darf ein anderer sein,
der eine groß, der andre klein,
der eine laut, der andre leise
mal mit und auch mal ohne Meise.
Es ist egal, hier gilt kein Maß,
es geht ganz einfach nur um Spaß!
Drum hebt das Glas und trinkt mit uns
Auf die nächste lustige halbe Stund!

Prost!!!

Wir kommen heute aus dem Land der Mitte
Und hören schon deutlich eure Bitte
Nach Weisheit und nach gutem Rat,
deshalb schreite ich ganz schnell zur Tat.
Wir Geishas fassen heute zusammen das letzte Jahr
Und sagen euch genau, was passiert ist und war.

Den Helmut Regler habt ihr in Rente geschickt,
mit Herrn Eberle ist die Nachbesetzung geglückt.
Einen jungen aufstrebenden Mann habt ihr verpflichtet
Der wahrscheinlich das ein oder andere richtet,
was nicht so ganz rund läuft in Verwaltung und im Rat
er hat hoffentlich immer die richtige Information parat.
Mit Herrn Eberle ist es jetzt also offiziell
Und er ist heute auch zur Stell,
der junge Mann beweist Engagement und Mut!
Wir hoffen, neue Besen kehren gut!

Zwei neue können wir heute begrüßen
Und werden euch gleich zu Beginn einmal Küssen!
Hört zu, denn heute haben wir Frauen das Sagen
Und ihr müsst versprechen, immer diese Kappe zu tragen!
Wer es vergisst oder darüber lacht,
der wird von uns ganz hart bestraft!
So ist es Sitte hier im Rat von Pappenheim
Seid willkommen, wir laden euch ein dabei zu sein!

Je eine Geisha küsst die Neuen

Perlen der Weisheit erzählen wir euch heute
Die Wahrheit besonders die der kleinen Leute.
In China, wo wir sonst leben,
darf es für die kleinen Leut keine Wahrheit geben,
dort wird jeder der große Worte spricht

gleich verurteilt, weil er angeblich Gesetze bricht.
 Ja ihr lieben Brüder und Genossen,
 bei uns werden Andersdenkende erschossen!
 So etwas gibt es nicht in eurem zivilisierten Land,
 die freie Meinungsäußerung ist jedem bekannt.

Obwohl auch bei euch gilt manchmal Sprechverbot,
 damit nicht alles gerät aus dem Lot,
 doch mancher will sich nicht dran halten
 und kann sein Maul einfach nicht halten.
 Am Donnerstag Abend unter dem Siegel der Verschwiegenheit,
 erfährt man am Freitag früh beim Bäcker jede Neuigkeit.
 Das finden die Meisten natürlich interessant,
 aber so manches falsche Gerücht geht deshalb durchs Land.
 Das passiert ab und zu und so dann und wann,
 da hängt sich dann auch noch die Presse dran.
 Die drucken dann ab, so manches Gerücht,
 vielleicht weil Mancher hier nur die halbe Wahrheit spricht?
 Ein falsches Licht wurde geworfen auf verschiedene Personen
 Die Sensationsgeilheit konnte niemanden schonen!
 Drum hört euch diese Weisheit an sauber und hold:
 Reden ist Silber, Schweigen ist gold!

Große Diskussion gab's dem Kneippbecken wegen,
 in der Bürgerversammlung konnte der Bürgermeister aber alles belegen.
 Die erregten Gemüter beruhigten sich trotzdem nicht,
 ein Pappenheimer sogar von Fußwaschbecken spricht.
 Mangelnden Einsatz heimischer Firmen warf man euch vor,
 und wer soll es reinigen, drang die Kritik an euer Ohr.
 Der größte Kritiker ließ sich aber dann doch überzeugen
 Denn er ging im Frühjahr als erster das Becken beäugen!
 Ein Treffpunkt für Gesundheit ist dort entstanden,
 Alte und Junge, aus nahen und aus fernen Landen,
 Kommen zusammen und sind des Lobes voll.
 Damit stärkt ihr indirekt uns aller Wohl.
 Das gefällt uns und deshalb die nächste Weisheit meint:
 Macht weiter so für uns, dann wird Pappenheim vereint.

Ein weiterer Punkt der Versammlung war,
 das Parken in der Deisingerstraße, wie fast jedes Jahr.
 Ein Anwohner hat es oft und energisch gesagt,
 das diese Situation ihn dauernd plagt
 sogar an das Landratsamt hat er sich gewandt,
 anscheinend dort er aber kein Gehör fand.
 Sei's wie es will, ihr habt ihn endlich erhört

Und die Parksituation dort wieder aufgeklärt.
 Jeder weiß jetzt wieder wo er parken soll und kann,
 damit hat Ruhe der geplagte Mann.
 Er kann jetzt auf dem Gehsteig vor seinem Haus
 Sein Motorrad waschen tagein, tagaus
 Oder hinter dem Müllauto herlaufen,
 seinen zusätzlichen Müll hineinwerfen, statt eine Beutel zu kaufen.
 Ja manche sind halt Bauernschlau
 Und denken sie machen es ganz genau.
 Drum lasst euch diese Weisheit sagen:
 Einzelne Schreihälse dürfen euch nicht plagen!

Weil unsere Stadt soll schöner werden,
 der schönste Platz auf unsre Erden,
 hat die Verwaltung einige Hausbesitzer angeschrieben
 und ihnen die grabbewachsenen Rinnen hingerieben.
 Diese zu reinigen sei ihre Bürger Pflicht!
 Dagegen überhaupt nichts spricht.
 Aber wenn ich genau folge dem Streckenverlauf
 Dann fällt mir besonders an den städtischen Stellen auf,
 dass auch dort das Gras sich einen Weg bahnt,
 wahrscheinlich habt ihr meine Frage schon geahnt.
 Habt ihr euch auch einen solchen Brief geschrieben?
 Dann werden euch die Bürger lieben.
 Wer also im Glashaus sitzt soll nicht mit Steinen werfen,
 beherzigt das, dann schont ihr eure Nerven!

Im Freibad ging es heuer mehr schlecht als recht
 Das Wetter war nicht gut, die Besucherzahlen schlecht.
 Vielleicht liegts an dem Drumherum?
 Die Ausstattung ist langsam ein Altertum.
 Drum ist es vernünftig und sehr gut,
 dass die Stadt momentan investieren tut.
 Das Männerpissoir wurde bereits größtenteils renoviert,
 und auch das DamenWC wird noch im Frühjahr saniert.
 Die Referentin sucht die Fliesen hierfür höchstpersönlich aus
 Denn sie versteht was von Hof und Haus.
 Ob das die Männer überhaupt zu schätzen wissen?
 Vermutlich ist es ihnen egal wohin sie sich entleeren müssen.

Auch andere Schläuche waren nicht mehr ganz dicht,
 und so floss ins Becken das warme Wasser nicht.
 Vom Flicken der Schläuche hielt man nicht viel,
 so blieb das Badewasser eher kühl.
 Das ist nicht schön und macht die Leut krank,

dafür bekommt ihr keinen Dank.

Der Bademeister Nachtigall nimmt es ansonsten sehr genau
 Und hält gewissenhaft nach Gewittern Ausschau.
 Hört er ein Donnern noch in weiter Ferne
 So räumt er sofort das Becken gerne.
 Ob das Gewitter tatsächlich kommt oder nicht,
 interessiert den genauen Bademeister nicht.
 Auch hier wüsste ich eine Weisheit für den Herrn,
 der hört die sicherlich nicht gern:
 Wenn in der Ferne ein Donnern zu hören ist,
 ändert sich das Wetter oder es bleibt wie es ist!

Vorm Freibad soll ein Parkplatz hin,
 mit einer Skulptur – mittendrin.
 Die soll 30.000,- Euro kosten, ganz schön teuer,
 das war euch allen nicht geheuer.
 Wir bitten euch innig, spart dieses Geld
 Und schaut, ob man nicht was anderes hinstellt.
 Ihr braucht nicht lang suchen und nicht weit zu gehen.
 Der Fritz Höning in Gips – na das wäre schön!
 Drum folgt dieser Weisheit bitte sehr:
 Weniger ist manchmal mehr!!!

Nicht weit vor Walpurgi, in einer dunklen Nacht,
 haben sich Strolche an den Fahnen zu schaffen gemacht.
 Am Marktplatz wurden geklaut alle Fahnen die da hingen,
 und auch beim Kneippbecken die Diebe nicht baden gingen.
 Bis heute sind die Klauraben nicht dingfest gemacht.
 Da haben wahrscheinlich ein paar Jugendliche kräftig gelacht
 Bestimmt waren es welche aus der Nähe,
 die haben jetzt den fränkischen Rechen als Trophäe.
 Für diese Streiche gibt es keine Weisheit
 Außer: „Wir hoffen, die Strolche werden gescheit!“

So ähnliches ist auch bei der Werbegemeinschaft passiert,
 bei der Herbstaktion hat es manchem Besucher anscheinend so pressiert,
 dass er den mit Freibier gefüllten Krug
 gleich zu sich nach Hause zu trug,
 Da braucht sich keiner zu beschweren,
 anders ist der Gläserchwund nicht zu erklären.
 Das ärgert diejenigen, die sich die Mühe machen,
 und es verging ihnen gehörig das Lachen.
 Obwohl die Aktion von Frau Päckert war wirklich gelungen,
 das Flair des Abends hat lange nach geklungen.

Der Werbegemeinschaft sagen wir heute ganz froh:
Das war eine tolle Idee, macht weiter so!

Ein ehemaliger Kollege aus dem Hohen Rat
Kam eines Abends zur Gitti und hatte eine Dauerlächeln parat.
Günther, was lächelst du ständig? Einer am Tische spricht
„Ich habe neue Zähne, ja seht ihr das nicht,
die warn gar nicht teuer und sind wirklich schee.
Für den Preis ist mein Gebiß wirklich okay.“
Die Anwesenden werden stutzig beim genannten Preis
woher wohl die Zähne sind, meldet sich der Zweifel leis.
Gitti wills wissen und sagt, „ja, wenn dir dein Gebiß taucht,
Ist des jetzt vom Steiner, oder gebraucht?“

In Pappenheim gibt es sehr schöne Frauen,
die wollen sich auch immer selbst anschauen.
Wenn die am Donnerstag kommen in den Turnverein,
holen sie als erstes den großen fahrbaren Spiegel rein.
Ohne den fangen die Damen erst gar nicht an,
und dabei kommt kein einziger Mann.
Sie finden sich gut und finden sich schön
Und deshalb wollen sie sich immer sehn.
Deren Trainerin, die Stadträtin Pappler kann's daheim nicht leiden
Und tanzt gleich auf mehreren Hochzeiten.
Theater, Kegeln und auch beim Turnverein,
keinen Abend ist die wohl daheim.
Anscheinend kriegt sie noch nicht genuch
Und startet mit Yoga einen weiteren Versuch
Wir raten ihr zu, da kann sie ruhiger werden
Dann lebt sie leichter hier auf Erden.

Das ist das Geheimnis, bei sich selbst anzufangen
Statt immer nur den anderen anzuprangern.
Aus dem Fernen Osten bringen wir euch diese Bitte
Kehrt in euch und sucht dort eure Mitte
Mit Achtung, Respekt und gutem Geist
Die Stimmung im Haus dann nur nach oben weist.
Gemeinsam zu lachen, tanzen und fröhlich sein,
dazu laden euch die Geishas jetzt ein!
Wir hoffen unsere Weisheiten helfen euch weiter
Und ihr seid bis zum nächsten Mal etwas gescheiter!

Helau! MI - HAU, HELAU!